



PFARRVERBAND

Mariahilf St.Franziskus

Pfarrverband Mariahilf St. Franziskus . Mariahilfplatz 11 . 81541 München

Vorwort zum Pastoralkonzept

Auf Anregung der Erzdiözese

<https://www.pastoral-gestalten.de/pastoralkonzepte/weg-des-pastoralkonzeptes/>

haben wir im Pfarrverbandsrat München, Mariahilf – St. Franziskus, 2018 begonnen, ein eigenes Pastoralkonzept zu erstellen.

Grundprinzipien dazu waren:

- Einbeziehung möglichst vieler Mitwirkender;
- Begleitung, aber nicht Bestimmung durch die pastoralen MitarbeiterInnen einschließlich des Pfarrers;
- Die Leitlinien sollten vor allem von jenen dominiert werden, die ehrenamtlich in den beiden Pfarreien tätig sind.
- Wir arbeiten ohne Zeitdruck.

Zunächst haben wir im Rahmen einer Klausur festgelegt, welche Themenkreise im Pastoralkonzept vorkommen sollten.

Die 5 Themenkreise „Leitbild, Jugend, Gemeinschaft, Liturgie und Caritas“ wurden dann in 5 eigenständigen Gruppen unter Begleitung je eines Seelsorgenden erstellt.

Zusammen mit diesem Vorwort und einem Nachwort wurde dieses nun vorliegende Pastoralkonzept am 27. 01. 2022 im Pfarrverbandsrat beschlossen und wird hiermit veröffentlicht.



PFARRVERBAND

Mariahilf St. Franziskus

Leitbild

Maßstab für unser Handeln als Christen im Pfarrverband Mariahilf-St. Franziskus ist das Evangelium Jesu Christi. Vorbilder im Glauben sind für uns in besonderer Weise die beiden Schutzheiligen unserer Pfarreien, die Gottesmutter Maria und der heilige Franz von Assisi. Unser Selbstverständnis wie unser Handeln im Pfarrverband erhalten daraus Orientierung.

Folgendes sind unsere Leitlinien:

1. Gottvertrauen, gelebtes Evangelium

Im Vertrauen auf Gott setzen wir uns mit dem Evangelium auseinander und sehen es als unsere Richtschnur an. Daraus soll ein authentisches christliches Zeugnis erwachsen, das andere anspricht, als glaubwürdig wahrgenommen und positiv erlebt wird. So wird der Geist der frohen Botschaft in unserem Pfarrverband sichtbar und lebendig. Wir handeln nicht müde und resigniert, sondern mit Freude am Glauben und aus innerer Überzeugung heraus.

2. Geschwisterlichkeit, lebendige Gemeinschaft

Die christlichen Grundsätze der Gleichheit und Geschwisterlichkeit aller vor Gott sind für uns Verpflichtung, allen Menschen die gleiche Achtung und Wertschätzung entgegen zu bringen. Im Pfarrverband begegnen wir uns auf Augenhöhe. Das betrifft das Verhältnis zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen genauso wie das Miteinander der Generationen. Jugendarbeit bedeutet für uns auch Sorge und Gestaltung der Zukunft unseres Pfarrverbandes. Als Christen leben wir gerne in einer lebendigen Gemeinschaft. Unsere Gemeinden sind offen für alle Menschen, unabhängig von Herkunft und Status. Wir respektieren Andersdenkende. Unsere Angebote spiegeln die Vielfalt der Gläubigen wider.

3. Vertrauen auf den Heiligen Geist angesichts offener Räume

Bewährte Traditionen der Katholischen Kirche schätzen wir, nehmen aber auch die Veränderungen in der Gesellschaft wahr. Wie die Gottesmutter Maria stellen wir uns im Glauben an Gott den Herausforderungen unserer Zeit. Unter Wahrung der Glaubensgrundsätze modifizieren wir im Vertrauen auf den Heiligen Geist immer wieder unser Denken und Handeln. Wir schätzen die Vielfalt der verschiedenen Charismen und Begabungen vor Ort, fördern sie und suchen sie zum Wohle unserer Mitmenschen kreativ einzusetzen. Dabei ist uns bewusst, dass es im Umgang mit Menschen oft Gelassenheit, ein gerütteltes Maß an Erfahrung und Geduld braucht.

4. Unterstützung der Armen und Hilfsbedürftigen

Wir sehen unsere Nächsten auch in den Armen und Hilfsbedürftigen. Ihnen begegnen wir mit Respekt und Mitgefühl. Wir unterstützen sie. Darunter ist nicht nur materielle Unterstützung zu verstehen,



PFARRVERBAND

Mariahilf St. Franziskus

sondern auch Rat und menschliche Zuwendung. Das hilft nicht nur den Anderen, sondern führt oft auch zu eigener Zufriedenheit.

5. Ehrfurcht vor der Schöpfung

Wie der Hl. Franz von Assisi begreifen wir nicht nur den Menschen, sondern alle Lebewesen als Geschöpfe Gottes. Wir leiten daraus eine besondere Verantwortung für die Umwelt und alles Leben ab. Im Umgang mit den uns von Gott geliehenen Ressourcen übernehmen wir Verantwortung für die Bedürfnisse der nachfolgenden Generationen. Für uns selbst und innerhalb der Gemeinschaften des Pfarrverbandes bemühen wir uns um einen nachhaltigen Lebensstil.

Unsere Gemeinschaft – im Stadtviertel, rund um unsere Kirchtürme

Die Kirchenpatrone – der Hl. Franziskus und die Hl. Maria, Mutter Gottes – sind unsere Vorbilder.

Der Hl. Franziskus hatte Vertrauen in seine eigene Spiritualität. Er schaffte den Spagat zwischen allem – Gut und Böse, Gleich und Verschieden, Leben und Tod; er stellte die gesamte Schöpfung in seinem Leben auf eine Ebene. Er blieb sich selbst und seiner Liebe zu Jesus Christus treu.

Die Hl. Maria, Mutter Gottes, ist für uns eine Frau, die mit beiden Beinen im Leben stand. Sie schafft eine Verbindung zwischen Himmel und Erde.

In unserer Gemeinschaft, rund um unsere Kirchtürme, ist jeder willkommen. Jeder ist gleich wichtig. Religionszugehörigkeiten spielen keine Rolle. Für uns ist jeder von Geburt an Kind Gottes.

Die Gesellschaft verändert sich ständig. So hat sich z.B. die Rolle der Frau in den letzten Jahrzehnten gravierend verändert. Um gesellschaftlich anerkannt zu sein, ist es nicht mehr notwendig, eine Religion auszuüben. Die gemeinsame Zeit in der Familie ist in unserer schnelllebigen Zeit geprägt durch viele Möglichkeiten und Angebote in Beruf und Freizeit. Für Familien gestaltet es sich immer schwieriger, gemeinsam Zeit zu verbringen.

Wir sind offen für alle, die Gemeinschaft mit uns nur punktuell leben wollen, z.B. Kinderbasteln, St. Martinsfeier, Pfarrfest, Singen. Es ist gut, Menschen aus allen Generationen Entfaltungsmöglichkeiten im kulturellen Bereich zu ermöglichen. Geselliges Miteinander, Gastfreundschaft, das Schaffen einer guten Atmosphäre, das Führen guter Gespräche u. v. m. sind uns in unserer Gemeinschaft wichtig. Eine persönliche Beziehung und Kommunikation priorisieren wir. Dabei steht an erster Stelle, sich kennenzulernen und mit allen „Ecken und Kanten“ anzunehmen.

Unsere Veranstaltungen sind unser Aushängeschild: Geben und Nehmen, ohne Erwartungshaltung und Bewertung sind Grundlagen für ein gutes Miteinander. Wir geben unseren Mitmenschen Gelegenheit, sich in die Gemeinschaft aktiv, nach den Möglichkeiten des Einzelnen, einzubringen.

Unsere Vision: Ein gelungenes Miteinander ist abhängig vom Stadtviertel und seinen Bewohnern (Sinus-Studie). Jeder sollte sich an seinem Platz in der Gemeinschaft wohl fühlen, die Mitarbeit in der Gemeinschaft für die Gemeinschaft sehen.



PFARRVERBAND

Mariahilf St. Franziskus

Unser Traum: Kirchenferne Mitmenschen - durch unser Vorleben - zu ermuntern, auch religiöse Angebote auszuprobieren.

Pastoralkonzept Jugend

Was sollen andere über unseren Bereich „Jugendarbeit“ wissen?

Zielrichtung:

- weitere feste Gruppen in der Jugend aufbauen und offene Aktionen beibehalten und ausbauen
- Gewinn neuer Mitarbeiter/Leiter und Kinder, die kontinuierlich an Veranstaltungen teilnehmen
- anfangs zwei gemeinsame Aktionen pro Jahr (in Maria Hilf die Mini Au, in Frisco das Kinderbasteln) weiter ausbauen

	Jugend St. Franziskus	Jugend Mariahilf
„Wo stehen wir?“	<p>4 gewählte Mitglieder der Pfarrjugend als Pfarrjugendleitung; Vertreter der Jugend in den Sachausschüssen „Ehe und Familie“ und „Kinderliturgie“; 1 gewähltes Mitglied der Jugend im PGR plus der PJs.</p> <p>Allgemeine Jugend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ca. 30 Mitarbeiter und jährlich ca. 4 interne Neuzugänge <p>Aktionen für Kinder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kinderfasching (Klein- u. Schulkinder) - Spielenachmittage - Filmnächte - Feuermeditation im Sommer - Zeltlager - Zeltlagernachtreffen - Adventfeier - Gruppenstunden <p>Angebote für die Pfarrgemeinde:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Barfasching - Casino Abend - Glühweinausschank nach der Christmette - Partys im Allgemeinen <p>Zusammenarbeit mit allen anderen Sachausschüssen und Ehrenamtlichen bei gemeinschaftlichen Aktionen in der Pfarrei:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pfarrfasching - Gestalten von Familiengottesdiensten - Firmvorbereitung 	<p>Je Jugendteil 1 gewählter Vertreter im PGR</p> <p>Pfadfinder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ca. 14 Gruppenleiter mit wöchentlichen Gruppenstunden in 4 Altersstufen. Der Stamm hat ca. 60 Mitglieder und wächst derzeit; - Viele über das Jahr verteilte Aktionen; - Zeltlager, Wochenenden und internationale Fahrten. <p>-</p> <p>Ministranten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Solide, eher junge Ministrantengruppe mit regelmäßigen Aktionen und Stunden, geleitet durch Diakon und ältere Ministranten (als Ministrantensprecher) <p>-</p> <p>Jugendchor</p> <ul style="list-style-type: none"> - ca. 12 Personen - Regelmäßige Treffen, einmal wöchentlich - Nationale und internationale Fahrten, u.a. im Rahmen von Pueri Cantores - Musikalische Gestaltung der Gottesdienste <p>-</p> <p>sonstige Jugend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ca. 10 junge Erwachsene - eine Gruppenstunde im Aufbau <p>Gemeinsame Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angebote für Jugendliche und Kinder: Mini Au, T-Stüberlfeste, Friedenslicht,



PFARRVERBAND

Mariahilf St. Franziskus

	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunionvorbereitung - Pfarrfronleichnam - Pfarrfest - Musical - St. Martin <p>Ministranten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kleine, aber stetig wachsende Gruppe an jungen Ministrantinnen/ Ministranten mit zwei erfahrenen, anleitenden Oberministrantinnen, begleitet durch den Diakon - interne Gruppenstunde alle 2 Wochen, freitags <p>Gruppenleiter: wöchentliche Gruppenstunden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemischte Gruppenstunde für den Jahrgang 2004/2005, freitags - Mädels-Gruppenstunde für den Jahrgang 2008/2009, freitags - Gemischte Gruppenstunde für den Jahrgang 2009/2010, dienstags <p>Monatliche Gruppenstunden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemischte Gruppenstunde für den Jahrgang 98, mittwochs - Mädels-Gruppenstunde für den Jahrgang 97/98, freitags - Monatlicher Gruppentreff für Mitarbeiter, samstags 	<p>Filmabend der Jugend</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angebote für die Pfarrgemeinde: Glühweinumtrunk (Weihnachten), Pfarrfasching - Unterstützung bei Auf- und Abbau von Christbaum und Heiligem Grab - Mitarbeit beim Pfarrfest - Teilnahme an verschiedenen Gottesdiensten mit den jeweiligen Fahnenabordnungen
<p>„Wo wollen wir hin?“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr wöchentliche Gruppenstunden - Weitere offene Angebote für Kinder - Mehr kirchliche Veranstaltungen, Jugendgottesdienste - Weitere Zusammenarbeit mit der Jugend von Mariahilf 	<ul style="list-style-type: none"> - Zugewinn an Leitern und auch Kindern - Verstärkung der Zusammenarbeit der einzelnen Fraktionen der Jugend - Verbesserte Kommunikation in der Jugend - Gemeinsames T-Stüberlteam



PFARRVERBAND

Mariahilf St. Franziskus

„Was brauchen wir an Unterstützung von der Jugendseelsorge?“

- Präsenz und Mitarbeit der Hauptamtlichen bei Kinderveranstaltungen
- Kommunikation und Koordination mit Pfarrbüro, Pfarrer etc.
- Unterstützung bei administrativen Angelegenheiten, z.B. Führungszeugnissen, Fortbildungen etc.
- Verbindlichkeit und Motivation der Hauptamtlichen für die Jugend
- Offenes Kennenlernen und Integration der Hauptamtlichen in die Gruppe der Jugend
- Eigene Ideen ermöglichen und auch selbst einbringen

Voraussetzung für eine gemeinsam erfolgreiche Jugendarbeit:

→ weltoffener, präsenter SeelsorgerIn, der/die aktiv mitgestaltet und Aufgaben verlässlich übernimmt;

→ SeelsorgerIn mit mehr kontinuierlicher Teilnahme und längerer Anstellung, damit es möglich ist, dass er/sie Einblicke in die Jugendarbeit gewinnt, Kinder und Leiter kennen lernt und Teil der Jugend wird, aber auch Kommunikation mit anderen Sachausschüssen sowie administrative Aufgaben übernimmt.

Caritatives Engagement

Im Pfarrverband hat die Hilfe für den Nächsten eine lange Tradition.

In der Au gibt es seit dem 19. Jh. Vereine, die heute noch aktiv in der Caritas sind:

Die Vinzenzkonferenz München-Au hilft v.a. bei Nöten von Kindern und Jugendlichen und engagiert sich durch die Gestaltung von Seniorennachmittagen.

Der Elisabethenverein hilft Familien, aber auch älteren Personen, die in der Au wohnen und in Schwierigkeiten geraten sind.

Ebenso alte Wurzeln hat das Adelgundenheim in der Hochstraße, eine Keimzelle der katholischen Jugendfürsorge, das sich mittlerweile mit einigen Einrichtungen in der Au um junge Menschen zwischen 6 und 25 Jahren kümmert.

Nach dem Krieg entwickelte Pfarrer Adolf Matthes ein Hilfesystem für Männer ohne Bleibe. Daraus entstand der katholische Männerfürsorgeverein mit zahlreichen Einrichtungen in und um München, davon einige auf dem Gebiet des Pfarrverbandes.

In den achtziger Jahren entwickelte sich in der Pfarrei die Nachbarschaftshilfe, mittlerweile eine Säule im sozialen Leben des Stadtviertels. Als eigener Verein organisiert sie sich selbstständig.



PFARRVERBAND

Mariahilf St. Franziskus

Eine Besonderheit ist die jährliche Zusammenkunft mit anderen sozial tätigen Institutionen: dem ASZ, der Nachbarschaftshilfe, der Diakonie und Caritas sowie dem Sozialbürgerhaus. Hier hat sich ein Netzwerk zur Unterstützung von Menschen in der Au entwickelt, wobei es keine Rolle spielt, welchen Glaubens die Menschen sind, denen man beisteht.

In Untergiesing gab es bereits zur Zeit der Gründung der Pfarrei St. Franziskus vor hundert Jahren einen Bauverein, der wesentlich von der Pfarrei initiiert wurde. Noch heute bietet der inzwischen selbstständige Verein guten Wohnraum zu fairen Preisen an. Leider besteht derzeit keine Chance, Wohnraum zu bekommen.

Lange Tradition hat die Zuwendung von kleinen Geschenkpaketen an Bedürftige an Weihnachten und Ostern.

Ein Ersthilfekreis leistete jahrzehntlang konkreten Beistand im Viertel.

In beiden Pfarreien

- Besuchen wir betagte Bürger zum Geburtstag,
- Organisieren wir Seniorennachmittage oder Ausflüge,
- Bieten wir Beratung in den Räumen des jeweiligen Pfarrhauses,
- bringen Ehrenamtliche die nicht mobilen Bewohner des Franziskusheimes und des Entenbachstiftes zu den wöchentlichen Gottesdiensten,
- finden Mitmenschen finanzielle Hilfe aus Sammelgeldern bzw. durch gezielte Spenden,
- sammeln wir für die Caritas, mittlerweile auf postalischem Weg.

Gemeinsam im Pfarrverband

Seit 2015 gibt es einen „Helferkreis Untergiesing“, der sich speziell um Flüchtlinge auf dem Gebiet der beiden Pfarreien kümmert. Der Pfarrer ist Koordinator und Sprecher der Gruppe.

Seit einiger Zeit werden den Firmlingen Praktika im Rahmen der Firmvorbereitung angeboten, wobei sich die sozialen Angebote als sehr attraktiv erwiesen haben.

Beide Pfarreien suchen gemeinsam die Kooperation mit anderen Trägern: Wir sind als Verband sowohl im Kuratorium der Caritas München-Ost als auch im Zusammenschluss aller sozialen Träger „REGSAM“ vertreten. Wir suchen Kontakte zu jungen hilfsbereiten Menschen, besonders in jüngster Zeit zu den Lebensmittelrettern der Bewegung „Foodsharing“, die am Heiligen Abend rund 200 Personen bewirten.

All diese Aktivitäten wollen wir möglichst weitgehend beibehalten und gleichzeitig immer wieder den momentanen Bedürfnissen der Zeit anpassen.

Neue Herausforderungen, denen wir uns stellen:

- Untergiesing will sich dem Pfarrhilfswerk Heilige Familie anschließen, sobald dies möglich ist, die v.a. die bereits bestehenden Hilfsangebote vernetzt und dem Einzelnen hilft, eine passende Unterstützung zu erhalten. Eventuell entstehen später daraus weitere Angebote.



PFARRVERBAND

Mariahilf St. Franziskus

- Im großen Neubaugebiet in der Hochau (ehemals Paulanerbrauerei) wird 2022 ein Café mit Laden und Beratungsangeboten als Nachbarschaftstreff den Betrieb aufnehmen, getragen von einem 2019 gegründeten ökumenischen Verein „JoMa – Begegnung in der Au e.V.“ der evang. Pfarrei St. Johannes und der kath. Pfarrei Mariahilf. Auch hier wird eine umfangreiche Vernetzung sozialer Gruppierungen angestrebt.

All dies verdeutlicht, dass im Pfarrverband - Mariahilf-St. Franziskus - die Hilfe am Nächsten eine zentrale Aufgabe und einen unverzichtbaren Bestandteil der Seelsorge und unseres christlichen Glaubens darstellt.

Liturgie im Pastoralkonzept des Pfarrverbands Mariahilf – St. Franziskus

Das Leben feiern und Jesus Christus erfahrbar machen

Schwerpunkt Familien

Wir legen Wert auf das Miteinander aller Generationen und Lebensformen; dabei liegen uns besonders die Familien am Herzen. Durch veränderte Lebensumstände, Anforderungen und Ansprüche ist es für Familien oft schwer, das Kirchenjahr mitzufeiern. Wie kann es gelingen, die Anliegen und Bedürfnisse der Familien ernst zu nehmen, aber auch auf hohe kirchliche Feste aufmerksam zu machen, die terminlich etwa in Ferienzeiten liegen? Schon der normale Sonntag wird zur Herausforderung, weil viele Familien nur diesen einen Tag für gemeinsame Unternehmungen zu Verfügung haben, weiter entfernt lebende Angehörige an diesem Tag besuchen; viele Interessen und auch Verpflichtungen kollidieren. Die betroffenen Familien sind daran nicht "schuld", deshalb wollen wir auch dieses Gefühl bei ihnen nicht aufkommen lassen oder gar hervorrufen. Uns sind Verständnis und Offenheit wichtig; wir wollen Brücken bauen, den Mehrwert unseres Glaubens, unserer Liturgie erklären, nicht zuletzt vorleben.

Liturgie und Leben

In der Sakramentenvorbereitung, speziell in der Eucharistievorbereitung, legen wir viel Wert auf die Verbindung zur Liturgie. Dabei und bei jeder Beteiligung von Kindern ist unser Anliegen nicht, Kinder liturgiefähig, sondern vielmehr die Liturgie kinderfähig zu machen. Die Kinder dürfen sie mit allen Sinnen erfahren und erleben als etwas Schönes und Stärkendes. Gerade für die Kinder, aber auch für alle Mitfeiernden insgesamt wollen wir stets den Bezug zum Leben verdeutlichen. Wir alle sollten etwas für unseren Alltag mitnehmen können, je nach den persönlichen Bedürfnissen. Eine große



PFARRVERBAND

Mariahilf St. Franziskus

Herausforderung besteht für alle Beteiligten darin, Liturgie zu feiern, ohne oftmals diese Bedürfnisse zu kennen.

Unser Schatz

Stichwort Gottesdienst: Wer dient wem? Nicht Gott braucht die Liturgie, sondern wir. Denn Liturgie lässt uns erfahren, dass wir erlöst sind, und diese Erfahrung gilt es weiterzugeben, in allen liturgischen Formen gleichermaßen, in Eucharistie- und Wort-Gottes-Feiern. Wenn einmal kein Priester des Pfarrverbands für eine Messfeier zu Verfügung steht, sollten vorrangig Mitglieder des Seelsorgeteams und ausgebildete Wortgottesdienstleitende angefragt werden, eine Wort-Gottes-Feier zu halten. Grundsätzlich kommt es bei liturgischen Feiern nicht auf deren zeitlichen wie örtlichen Umfang oder die Zahl der Mitfeiernden an. Das heißt aber auch, dass nicht jede Feier an jedem Ort stattfinden kann und muss.

Dankbar sind wir für die Vielfalt an Gottesdienstformen und -gestaltungen sowie die Vielzahl an haupt- und ehrenamtlichen Liturgen, die dafür zu Verfügung stehen. Beispielhaft und ohne Anspruch auf Vollständigkeit nennen wir die Werktagsmessen, Sonntags- und Festmessen, Kinder-, Jugend- und Familiengottesdienste, Wort-Gottes-Feiern und Messfeiern in den Altenheimen, ökumenische Gottesdienste, diverse Andachten, Schulgottesdienste, Meditatives Abendgebet und Taizé-Gebet sowie natürlich die Sakramente und Sakramentalien wie die Begräbnisfeier und Segnungen. Gerade in diesen Bereichen gibt es viele Chancen, Menschen anzusprechen und zu erreichen. Diese nützen wir durch intensive und immer neu reflektierte Katechesen zu Erstkommunion, Firmung, Ehe und Taufe.

Liturgie und Rituale

Wenn Liturgie mit Leben zu tun hat, ja Leben ausdrücken soll, muss sie unbedingt lebendig sein, kein starres Gebilde, vielmehr flexibel, nicht zuletzt also auch Bedürfnisse und Lebensverhältnisse reflektieren und aufgreifen. Dabei wollen wir besonders Jugendliche und junge Erwachsene im Blick behalten. Das schließt mit ein, dass auch die Orte, an denen Liturgie gefeiert wird, verändert werden dürfen und sollen.

Rituale haben in der Liturgie wie im Leben einen besonderen Stellenwert. Freilich sehen sie heute anders aus als vor 50 oder 60 Jahren, und die Entwicklung wird immer schneller. Rituale sind wichtige Stützen, sie geben Kraft und Sicherheit. Wie das Leben unterliegen auch sie der Veränderung und bedürfen der Aktualisierung, gerade um weiterhin ihre wichtigen Funktionen erfüllen zu können.

Bewegung



PFARRVERBAND

Mariahilf St. Franziskus

Dabei sehen wir durchaus diverse Schwierigkeiten und Befürchtungen, wollen aber die Herausforderung annehmen, Vertrautes und Bewährtes fortzuführen und weiterzuentwickeln wie auch Neues zu wagen, zum Beispiel neue Formen und Orte. Ausprobieren soll und darf möglich sein.

Was es nicht mehr geben wird, wollen wir gut verabschieden. Nicht alles, was vielleicht weniger oder beendet wird, müssen wir sofort ersetzen. Denn oft sind zuerst wieder freie Kapazitäten wichtig, inhaltlich wie personell, zeitlich und konzeptionell, damit dann Neues entstehen kann.

Das Leben im Pfarrverband orientiert sich am kirchlichen Festkalender. Daraus ergibt sich die liturgische Ordnung.

Die Musik hat in beiden Pfarreien große Bedeutung mit jeweils einer Hauptamtlichenstelle, mit Chören und Orchestern, wobei im Bedarfsfall zusätzlich MusikerInnen und zahlreiche SängerInnen auf Honorarbasis beschäftigt werden. Dadurch wird eine besonders große Zahl an Gottesdiensten (auch) zu einem Anliegen der Kirchenmusik.

Die Fähigkeiten und Kompetenzen aller in der Liturgie Tätigen zu stärken und zu fördern, spielt für uns eine große Rolle, wie es mittlerweile in der Kirche doch überwiegend als dringend geboten erkannt zu sein scheint. In den meisten liturgischen Formen können alle Berufenen tätig werden, unabhängig vom Amt, und das sollen sie auch. Wem etwas wichtig ist, kann und darf es zu seiner/ihrer Aufgabe machen.

Gemeinsam unterwegs

Im Pfarrverband aus zwei Pfarreien miteinander zu feiern, muss sich entwickeln; Pfingsten, Pfarrfronleichnam und Firmung sind hier erste Schritte.

Zwei getrennte Gottesdienstordnungen empfinden die meisten Mitglieder der Arbeitsgruppe als übersichtlicher; zwei Messfeiern am Sonntagvormittag halten sie mehrheitlich für notwendig, um die Leute nicht zu verlieren. Überschneidungen wollen wir nach Möglichkeit vermeiden. Als sehr positiv sehen wir das gegenseitige Einladen, das wir auch noch weiter verstärken wollen.

Da Mitfeiernde und in einer der beiden Pfarreien Engagierte am Sonntag nur (maximal) einen der beiden Gottesdienste miterleben, an Weihnachten eine Christmette und an Ostern eine Osternacht, besteht für sie eingeschränkt nachvollziehbar keine Notwendigkeit, an den Dopplungen etwas zu ändern.



PFARRVERBAND

Mariahilf St. Franziskus

Zu beachten wäre zumindest mittelfristig, dass die Zahl der Gläubigen und erst recht die der Mitfeiernden wohl nicht steigen wird, und kurzfristig, dass es für zwei Pfarreien nur einen, nach aktuellem Stellenplan noch einen „halben Pfarrer“ gibt, aber auch die Belastbarkeit der anderen Mitglieder des ebenfalls schrumpfenden Seelsorgeteams Grenzen hat. Wir wollen auch hier flexibel sein und auf veränderte Rahmenbedingungen adäquat eingehen können.

Eine gute Basis

Bei unseren Überlegungen und Vorhaben können wir uns berufen auf Tradition und Lehre der Kirche, welche stets weiter zu denken und weiter zu entwickeln sind. So heißt es im Vorwort der Konstitution über die heilige Liturgie *Sacrosanctum Concilium* des Zweiten Vatikanischen Konzils unter Nr. 2, die Liturgie trage "in höchstem Maße dazu bei, dass das Leben der Gläubigen Ausdruck und Offenbarung des Mysteriums Christi und des eigentlichen Wesens der wahren Kirche wird" (a.a.O.).

Also geht es in unserem gottesdienstlichen Feiern um das Leben, unser Leben, und zwar in Beziehung – zueinander, zu Christus und zur Kirche!

Wir feiern, was wir leben und glauben, und zwar in Gemeinschaft.



PFARRVERBAND

Mariahilf St.Franziskus

Nachwort

Dieses Pastorkonzept ist sicherlich nicht perfekt. Es bildet die Grundstimmung der Mitglieder des Pfarrverbandsrates ab, d. h. aber auch, dass nicht jede Meinung aller Mitglieder vollständig aufgenommen werden konnte.

Es gibt viele weitere Aktivitäten im Pfarrverband, die nicht explizit beschrieben sind, aber erwähnenswert sind:

- die wichtige Kooperation mit den Schulen (Religionsunterricht, Kontakt zur Lehrerschaft, Gottesdienste) und den Kindergärten, wobei wir keine Kindertagesstätte in eigener Trägerschaft haben;
- die Zusammenarbeit mit dem Kloster der Armen Schulschwestern in der Au;
- die bereits sehr gut im Pfarrverband vernetzte Erwachsenenbildung;
- die ökumenischen Aktivitäten mit den beiden evangelischen Gemeinden Luther in Obergiesing und Johannes in Haidhausen;
- die Auer Dult als pastorales Handlungsfeld;
- Vereine und Gruppierungen, die eher spirituell oder zur Stärkung von Gemeinschaften aktiv sind;
- das reichhaltige kirchenmusikalische Wirken in beiden Pfarreien, das alle Lebensalter umfasst.

Manches wird vielleicht in einem Jahr wieder anders aussehen.

Wir sind - wie alle Pfarreien - ein sehr lebendiger, dynamischer Organismus und werden deshalb nie „fertig“ sein.

Wir bleiben gerne „Kirche auf dem Weg“.